

Entspannung setzt sich fort

Gegen Ende des Jahres hellt sich die Perspektive auf die Schlussbilanz für Konjunktur und Märkte doch noch etwas auf. Die Inflation zeigt erste Anzeichen der Trendumkehr, die Notenbanken überbieten sich nicht mehr gegenseitig mit neuen restriktiven Ankündigungen und das Zinsniveau ist deutlich unter seine Jahreshöchststände gefallen. Dabei neigt sich das Jahr 2022 mit Krieg, Inflation und Rezession in Europa in einer ganz anderen Tonart dem Ende entgegen, als es angefangen hatte.

Trotz all der Moll-Töne stimmt der Ausblick durchaus ein wenig hoffnungsvoll. Die realwirtschaftlichen Schäden der hohen Energiepreise könnten geringer ausfallen als noch vor einigen Wochen befürchtet. Frühindikatoren wie das ifo Geschäftsklima signalisieren bessere Erwartungen der Unternehmen für das kommende Jahr. Die Inflation wird sich in den kommenden Monaten zurückbilden. Gleichzeitig greifen die staatlichen Unterstützungsprogramme für die privaten Haushalte und die Unternehmen zur Begrenzung der Energiepreisanstiege. Darüber hinaus werden ab dem kommenden Jahr immer mehr hohe Lohnabschlüsse wirksam, die einen Teil des Kaufkraftentzugs für die Konsumenten ausgleichen. Auf diese Perspektiven hin schaffte es der DAX, die vergangene Woche mit einem Indexstand von über 14.500 Punkten zu beenden. Die aktuell zu beobachtende Aufwärtsbewegung am Aktienmarkt muss noch nicht der Anfang eines nachhaltigen Aufschwungs sein. Sie zeigt jedoch, dass viele Anleger in den Startlöchern stehen, um bei einer dauerhaften Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes wieder zu investieren.

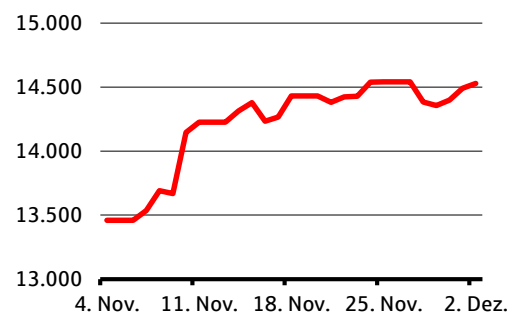


Top-Termine

Dienstag	06.12.	Deutschland	Auftragseingang Industrie (Oktober)
Mittwoch	07.12.	Deutschland	Nettoproduktion (Oktober)
Mittwoch	07.12.	Indien	RBI Zinsentscheid
Donnerstag	08.12.	USA	Broadcom Inc (Quartalszahlen)
Freitag	09.12.	China	Verbraucherpreise (November)
Freitag	09.12.	USA	Konsumklima Uni Michigan (Dezember)
Freitag	09.12.	USA	Oracle Corp (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	02.12.2017	02.12.2018	02.12.2019	02.12.2020	02.12.2021	02.12.2022
DAX	bis		-12,5%	15,2%	2,7%	14,6%	-4,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

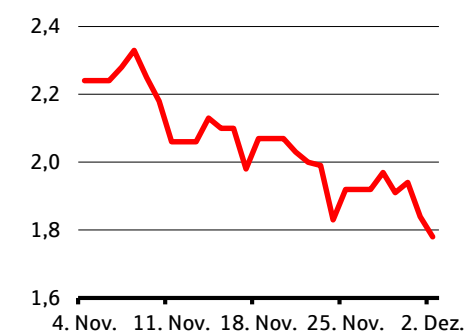
Nach einem etwas schwächeren Start in die vergangene Woche konnten die meisten großen Aktienindizes im Lauf der Woche schrittweise weiter zulegen. Zentraler Treiber war eine marktfreundlich aufgenommene Rede von Fed-Chef Powell. Noch nicht einmal die vergleichsweise starken US-Arbeitsmarktdaten vom Freitag mit ihren Risikosignalen für weitere kräftige Leitzinserhöhungen konnten den Optimismus nachhaltig trüben. In dieser Woche stehen keine Daten-Highlights an. In der kommenden Woche könnten die extrem wichtigen US-Verbraucherpreise und das Treffen der US-Notenbank entscheidende Impulse geben. Die Reaktionen auf diese Daten dürften dann auch darüber entscheiden, in welcher Stimmung die Aktienmärkte das schwierige Jahr 2022 beenden werden.

	Einheit	Schlusskurs vom 02.12.22	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14529	-0,1	9,6	-4,8	-8,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3978	0,4	9,8	-3,2	-7,5
S&P 500	Indexpunkte	4072	1,1	8,3	-11,0	-14,6
TOPIX	Indexpunkte	1954	-3,2	0,7	1,4	-1,9
MSCI World	Indexpunkte	2742	1,2	9,7	-11,8	-14,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	-0,2	-19,2	-24,8	14,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

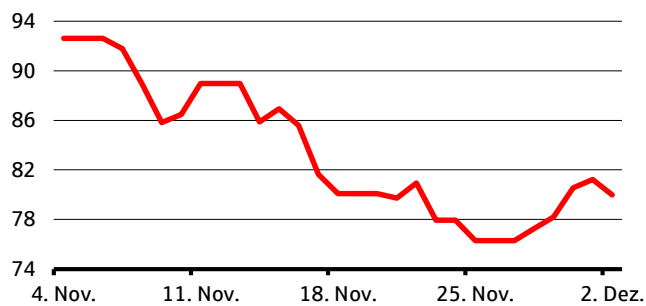
Die Rede von Powell ließ die Renditen für länger laufende deutsche und US-Staatsanleihen in der zweiten Wochenhälfte spürbar zurückgehen. Mit dem näher rückenden Jahresende dürften die Marktaktivitäten nun weiter nachlassen, und die Marktliquidität wird dünner. Dies erhöht das Risiko von stärkeren Preisbewegungen ohne fundamentale Impulse. Mit 10-jährigen Bundesrenditen um 1,80 % und einer stark invertierten Kurve zwischen 2 und 10 Jahren fällt es uns schwer, auf weitere deutliche Renditerückgänge am langen Ende der Kurve zu setzen. Dies gilt umso mehr, als die Erwartungen für einen 75 Basispunkte-Schritt der EZB inzwischen schon deutlich ausgepreist wurden. Ohne wichtige Impulse von den Makro-Daten erwarten wir eine Seitwärtsbewegung bei den 10-jährigen Bundrenditen zwischen 1,77 % und 1,95 %.

	Einheit	Schlusskurs vom 02.12.22	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
			Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	1,96	-17,0	-1,0	269,0	260,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,74	-22,0	-26,0	236,0	221,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,78	-14,0	-36,0	214,0	199,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,69	-15,0	-53,0	175,0	154,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,28	-14,0	-33,0	365,0	355,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,67	-18,0	-63,0	246,0	241,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,51	-17,0	-59,0	207,0	199,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,56	-18,0	-59,0	180,0	166,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

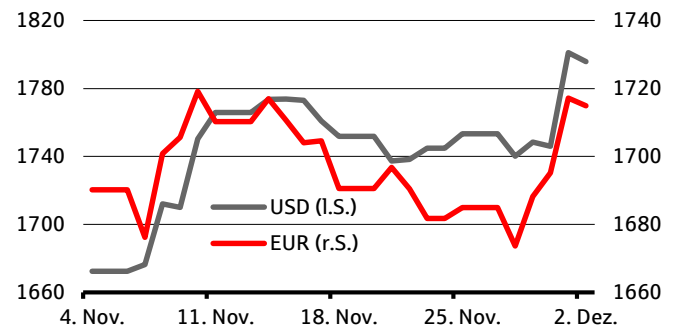
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	02.12.2017	02.12.2018	02.12.2019	02.12.2020	02.12.2021	02.12.2022
WTI in USD		-12,7%	9,9%	-19,1%	46,9%	20,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



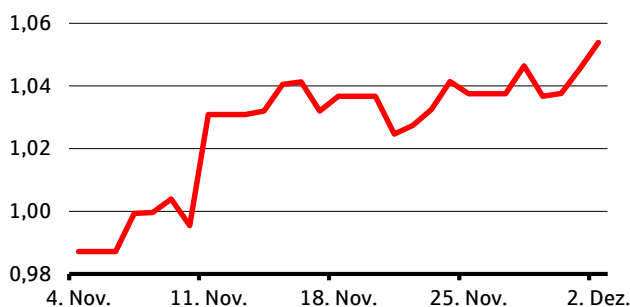
Wertentwicklung	von bis	02.12.2017	02.12.2018	02.12.2019	02.12.2020	02.12.2021	02.12.2022
Gold in USD		-4,6%	19,8%	24,9%	-3,6%	2,0%	
Gold in EUR		0,0%	22,6%	14,4%	2,8%	10,4%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

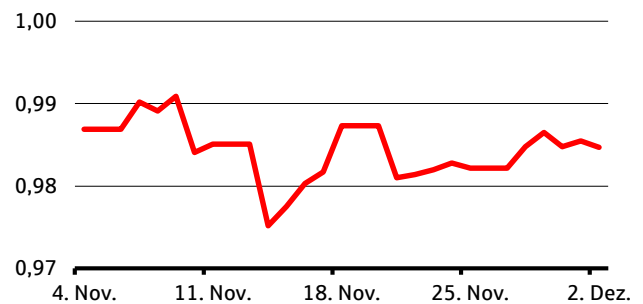
Der spürbare Zinsrückgang zum Ende der vergangenen Woche verlieh dem Goldpreis neuen Auftrieb. Für Euro-Anleger fiel das Plus allerdings wegen der Euro-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar geringer aus. Der Ölpreis erholte sich etwas nach seinem wochenlangen Sinkflug. Grund dafür waren Hoffnungen, dass das chinesische Wachstum angesichts der Signale einer leichten Lockerung der Null-Covid-Politik wieder dynamischer werden könnte.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 02.12.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,05	1,6	6,4	-7,1	-7,0
EUR-CHF	CHF	0,98	0,3	-0,2	-5,6	-4,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	80,0	4,9	-11,1	20,3	6,3
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	135,6	9,0	7,7	43,0	92,7
Gold	USD/Feinunze	1796	2,4	9,1	2,0	-1,7
Gold	EUR/Feinunze	1715	1,8	2,9	10,4	6,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	1,40	-0,3	-0,3	197,5	199,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	1,98	5,3	24,9	254,0	254,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 09.12.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	09.11.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.666	12.000	14.500	14.000
MDAX	24.279	20.000	25.000	24.000
EURO STOXX 50	3.728	3.300	3.800	3.700
S&P 500	3.749	3.500	4.000	3.900
DOW JONES	32.514	30.100	34.400	33.600
TOPIX	1.949	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.755	1.670	1.870	1.760

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	09.11.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	1,50	2,25	2,50	2,75
3 Monate (EURIBOR)	1,80	2,45	2,75	2,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,21	2,40	2,50	2,45
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,17	2,45	2,50	2,50
USA Fed Funds Rate	3,75-4,00	4,75-5,00	4,75-5,00	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	3,78	4,86	4,86	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,58	4,80	4,75	4,45
US-Treasuries, 10 Jahre	4,09	4,00	3,85	3,45

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	09.11.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,00	1,02	1,03	1,04
EUR-CHF	0,99	0,99	1,00	1,01
Rohöl WTI in USD	85,8	89	88	86
Rohöl Brent in Euro	92,5	94	92	87
Gold in USD	1.712,5	1.720	1.730	1.750
Gold in Euro	1.707,9	1.740	1.730	1.700

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,6	-1,2	1,5
	Inflation (HVPI)	8,8	6,8	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,2	-0,1	2,0
	Inflation (HVPI)	8,6	6,6	2,7
USA	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,6	1,1
	Inflation	8,2	4,9	2,8
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	1,8	2,8
	Inflation	8,8	6,5	4,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 10.11.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ November 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 05.12.2022

Nächste Ausgabe: 12.12.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de